



Dr. Georg Bach

## *Very well alone!*

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, welches uns Zahnärztinnen und Zahnärzten nicht nur Erfreuliches gebracht hat. Sicherlich werden einige Fakten des Jahres 2003 schnell vergessen werden, andere werden hingegen unser Wirken und unsere zahnärztliche Tätigkeit in den nächsten Jahren wesentlich beeinflussen. An erster Stelle sei hier das „Gesetz zur Modernisierung der Gesetzlichen Krankenversicherung“ genannt. Es hat uns nicht nur eine Entdemokratisierung unserer zahnärztlichen Körperschaften beschert, nein, dieses Gesetz, hinter dem beide großen Volksparteien stehen (Besserung nach Regierungswechsel also unwahrscheinlich), möchte auch eines bewirken:

Unter dem oft strapazierten Mäntelchen des Patientenschutzes soll den Zahnärztinnen und Zahnärzten an die ökonomische Basis gegangen werden; nach Ansicht der Ministerin reicht wohl für einen niedergelassenen Kollegen das Gehalt eines Oberstudienrates durchaus. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Was uns bleibt ist die Erkenntnis, dass diejenigen Kolleginnen und Kollegen auf dem absolut richtigen Weg sind, die sich einen eigenen suchen – raus aus einem (umbe-

werteten) Bema hin zu einer Zahnmedizin, die denen gerecht wird, die eigentlich die wahren Beteiligten sind: Unsere Patienten und wir als deren Zahnarzt(inn)e(n). Der Laser ist sicherlich dreifach ein vorzügliches Hilfsmittel auf dem Weg zu diesem erstrebenswerten Ziel: Dank des monochromatischen Lichtes werden die Ergebnisse unserer Arbeit besser, minimalinvasiver und damit patientengerechter, zweitens wird die Ertragslage unserer Praxen durch den Laser erheblich verbessert und drittens der Spaß an unserer zahnärztlichen Arbeit (mit und durch den Laser) massiv erhöht. Und die Freude an unserem wunderschönen Beruf sollten wir uns – allen politischen Widrigkeiten zum Trotz – keinesfalls nehmen lassen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, einen harmonischen Jahresausklang und einige friedvolle Stunden im Kreise Ihrer Lieben!

Ihr  
Dr. Georg Bach